

Bericht über die Arbeit des Diakonischen Werkes Steglitz und Teltow-Zehlendorf e. V. (DWSTZ) 2019

Vereinstätigkeit/Vorstand

Die Mitgliederversammlung wurde zweimal einberufen und der Vorstand hat sechsmal getagt. Das DWSTZ hat weiterhin 35 Mitglieder.

Die Verbandsvertretung bei den Wohlfahrtsverbänden im Bezirk, dem Bezirksamt sowie in den verschiedenen Gremien wird weiterhin von uns wahrgenommen.

Geschäftsstelle

Die Mitarbeitendenzahl des DWSTZ ist leicht gestiegen.

Den Mitarbeiter*innen in der Geschäftsstelle haben den Jahresabschluss für 2018 erneut selbständig und zeitnah erstellt. Er wurde extern geprüft und die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Die Geschäftsstelle ist zum Ende des Jahres innerhalb des Paulus-Zentrums umgezogen. Es stehen nun insgesamt 5 Büroräume für 7 Personen zur Verfügung.

Trägerschaften:

Bitte informieren Sie sich auch im Internet über unsere Arbeit (www.dwstz.de).

Soziale Beratung für Einzelpersonen und im Familienbüro

Die Nachfrage ist nach wie vor stetig steigend, die drei offenen Sprechstunden werden sehr gut angenommen.

Die Beratungszahlen in der Soziale Beratung für Einzelpersonen konnten nach der Neueinstellung einer Mitarbeiterin wieder steigen. Auch diese Beratung wird sehr gut angenommen.

Unabhängige Soziale Beratung (USB) in Tempelhof-Schöneberg und Steglitz-Zehlendorf/Ämterlotsen

Das Team in der USB im Bezirk Tempelhof-Schöneberg konnte sich sehr gut im Bezirk vernetzen. Die Nachfrage nach der Beratung ist stetig steigend. Die räumliche Nähe zur Schuldner- und Insolvenzberatung für den Bezirk ist für beide Beratungseinrichtungen sowie die Ratsuchenden ein großer Gewinn. Sehr niederschwellig können die Ratsuchenden ggf. in die andere Beratung überführt werden.

Im Bezirk Steglitz-Zehlendorf konnten die Ehrenamtlichen nach einer Schulung in die Hilfe einsteigen und helfen nun Ratsuchenden beim Ausfüllen von Anträgen. Ein fester Stamm von Ehrenamtlichen bietet Sprechstunden an. Sie werden von einer erfahrenen Sozialarbeiterin begleitet. In der zweiten Jahreshälfte konnte eine Sprechstunde bei der Sozialen Wohnhilfe im Bezirk eingerichtet werden. Die Ehrenamtlichen sind vor Ort im Sozialamt. Dies ist ein sehr niederschwelliges Angebot für die Ratsuchenden.

Leistungstypen WUW/BEW

Das Team der Ambulanten Hilfen ist konstant. Das Qualitätshandbuch ist vollständig überarbeitet worden. Die Vernetzung im Bezirk Steglitz-Zehlendorf ist fortgeschritten. Der Kontakt zum Sozialamt hat sich intensiviert.

Gemeinsam mit den anderen Projekten, die ihren Sitz in der Johanna-Stegen-Straße haben, wurde im November ein Tag der offenen Tür veranstaltet, bei dem viele Kooperationspartner

erschieden. Der Bezirksstadtrat für Jugend hat ein Grußwort gehalten. Anlass war die Bundestagung der Ambulanten Hilfen.

Migrationsberatung für zugewanderte Erwachsene (MBE)

Die Migrationsberatung hat sich sehr engagiert an dem Tag der offenen Türe beteiligt. Die Nachfrage an der Beratung ist gestiegen.

Integrationslots*innen

Das Projekt in Charlottenburg-Wilmersdorf hat sich am neuen Standort etabliert. Die Raumsituation ist nicht sehr vorteilhaft, dies war schon beim Einzug klar. Es wird in 2020 an einer Lösung gearbeitet. Der Bezirk hat zugesichert, dass das Projekt bei der Neukonzeptionierung des Hauses adäquatere Räume erhält.

In der Beratung verändert sich die Arbeit. In den vergangenen Jahren war der Schwerpunkt der Arbeit auf der Beratung vor Ort in den Unterkünften. Nun ist die Aufgabe der Lots*innen, im Sozialraum zu beraten (in den Nachbarschaftszentren, den Familienzentren etc.).

Das Projekt in Steglitz-Zehlendorf ist auf vielen Ebenen sehr gut vernetzt. Leider musste das Projekt die Räumlichkeiten wechseln, da der Pflegestützpunkt in 2020 einen Stellenaufwuchs erfährt. Das Projekt ist zum Ende des Jahres in die Johanna-Stegen-Straße umgezogen. Hier ist auch die Migrationsberatung. Die Zusammenarbeit ist sehr gut.

Asylverfahrenberatung

Die Beraterin des Projektes ist sehr gut vernetzt. Aufgrund des Zuwachses an Unterkünften im Bezirk ist die Nachfrage nach der Beratung sehr groß. Für 2020 wurden mehr Mittel beantragt werden, damit der Stellenumfang erhöht werden kann.

Griechisch-deutsche Kita Filia

Zum 31.12.2019 wurde das Außengelände an den Erbpächter zurückgegeben. Eine Ausnahmegenehmigung von der Kitaaufsicht liegt vor.

Die Planungen für den Neubau in Lichterfelde Süd schreiten voran, allerdings gibt es mit dem Stadtplanungsamt Schwierigkeiten. Das SPA sieht in dem Wohngebiet keine Kita mit 90 Plätzen. Hier müssen weitere Gespräche geführt werden.

Kita Baseler Straße

Das Außengelände für den Krippenbereich wurde umfassend saniert und umgestaltet.

Kita Zur Heimat

Das Bad des Elementarbereiches wurde komplett saniert und umgestaltet. Durch den Wechsel des Leitungsbüros mit dem Personalraum, konnte der neue Personalraum erweitert werden, um einen ausreichend großen Raum für das Personal zu schaffen.

Hort in der Grundschule am Stadtpark Steglitz

Die offene Arbeit des Hortes soll aufgrund des Wunsches des Schulleiters evaluiert werden. Dies ist für 2020 geplant.

Schuldner- und Insolvenzberatungsstelle Charlottenburg- Wilmersdorf

Die Bemühungen um den Bau einer Rampe zum Eingangsbereich in das Gebäude schreiten voran. Ziel ist es, dass die Rampe oder ein Hublift in 2020 gebaut werden.

Schuldner- und Insolvenzberatungsstelle Tempelhof-Schöneberg

Die Nachfrage nach der Beratung ist nach wie vor groß.

Pflegestützpunkt Steglitz-Zehlendorf (PSP)

Das Team des Pflegestützpunktes ist sehr viel angefragt für Vorträge rund um das Thema Pflege. Auch die Hausbesuche werden stark nachgefragt.

WG Demenzkranke

Der Mietvertrag mit der Markus-Kirchengemeinde zur Nutzung einer Wohnung für Menschen mit einer Demenzerkrankung besteht weiterhin. Die Bewohner*innen der Wohngemeinschaft haben mit uns einen Untermietvertrag geschlossen.

Jede*r Bewohner*in hat ein eigenes Zimmer zur Verfügung. Ein Wohnzimmer, eine Küche sowie zwei Bäder werden gemeinsam genutzt und die Kosten auf die Mieter*innen umgelegt.

Nachhilfeprojekt

Das Nachhilfeprojekt für Kinder im Vorschulalter mit Fluchterfahrung oder Migrationshintergrund und zu wenig Deutschkenntnissen ist weiterhin erfolgreich. Das Projekt ist in die Johanna-Stegen-Straße umgezogen, da die Kirchengemeinde Bedarf für den Raum angemeldet hat.

WG-Stephanstrasse

Die WG wurde zum Ende des Jahres auf Wunsch des Vermieters aufgelöst.

Familienzentrum Paulus

Das Familienzentrum musste aufgrund des Eigenbedarfes der Gemeinde umziehen. Ende des Jahres ist das Familienzentrum in den Dahlemer Weg umgezogen. Die Raumsuche gestaltete sich sehr schwierig. Da die Miete nicht refinanziert wird, waren die Möglichkeiten sehr begrenzt.

Finanzen 2019

Das Haushaltsjahr 2018 konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Die freien Rücklagen konnten weiterhin erhöht werden.

Hafener 08.07.2020